

Migration – wenn Menschen (aus)wandern

Unterrichtseinheit in den Fachbereichen
Deutsch / Heimat- und Sachunterricht

Standort Augsburg
Textil- und Industriemuseum

Kurzinformation

Thema	Beziehungen zwischen Deutschland und Italien, 1800 bis heute Vorurteile und Klischees, Freundschaft und Feindschaft zwischen Staaten
Zielgruppe	Primarstufe ab 2. Jahrgangsstufe
Zeitraum	variabel – mindestens drei Unterrichtsstunden plus Besuch der Bayerischen Landesausstellung in Augsburg, Textil- und Industriemuseum
Autorin	Susanne-Barbara Scholl

Didaktisch-methodischer Kommentar

Die Kinder tauschen zunächst ihre eigenen Erfahrungen mit Wohnsitzwechseln aus. Sie werden dabei aufmerksam auf den Unterschied zwischen dem Umzug innerhalb einer Stadt bzw. von einer Stadt in eine andere und dem (endgültigen) Verlassen des Heimatlandes. Sie sprechen über Gründe, die zu einem solchen Schritt motivieren können. Darüber hinaus überlegen sie, was es bedeutet, trotz der Entfernung und der Endgültigkeit der Entscheidung nur einen geringen Teil seines Eigentums mitnehmen zu können. In einer Klasse mit Kindern aus anderen Ländern bzw. mit Migrationshintergrund (auch über Familiennamen!) können bereits hier die eigenen Erfahrungen Einzelner erfragt werden. Dabei sollten vor allem auch die betreffenden Staaten, aus denen die Kinder stammen, benannt und auf einer geografischen Karte ermittelt werden. Überleitend zum Ausstellungsgang benennen die Schüler typische Merkmale Italiens, die sie in selbstgemalten Bildern festhalten. Beim Ausstellungsbesuch bestätigen und ergänzen die Kinder diese typischen Kennzeichen. Sie werden sensibilisiert für den Wechsel von Freundschaft und Feindschaft in zwischenstaatlichen Beziehungen, abhängig von unterschiedlichen Phasen der Weltpolitik, und dafür, dass sich dieser Wechsel auch auf die Wahrnehmung des jeweils anderen Landes seitens der Bevölkerung auswirkt. Sie stellen die in der Ausstellung in Kleingruppen mithilfe von Arbeitsbögen gesammelten Informationen den Mitschülern vor. Anschließend verfassen sie einen geeigneten Text oder entwickeln eine Alltagsszene, die sie vor der Klasse präsentieren.

Lernziele

Die Schüler und Schülerinnen

- erhalten einen Einblick in verschiedene Ursachen dafür, kurzfristig, länger oder auf Dauer die Heimat zu verlassen,
- setzen sich mit den Auswirkungen von Migration, mit der Bedeutung von „Heimat“ und „Fremde“ für den Einzelnen auseinander,
- lernen bei einem Ausstellungsgang verschiedene Bereiche des Austauschs zwischen Bayern und Italien, vor allem aus alltagsgeschichtlicher Perspektive, kennen,
- holen selbständig bei dem Ausstellungsgang Informationen, auch durch Befragen anderer Besucher, ein und geben diese Informationen an ihre Mitschüler weiter,
- erkennen die Auswirkungen von (historischer und aktueller) Migration als für ihre eigene Lebenswirklichkeit bedeutsam,
- verfassen auf der Grundlage ihrer Ergebnisse verschiedene freie Texte (je nach Schreibaneigung).

Migration – wenn Menschen wandern müssen

Übersicht über die Unterrichtseinheit

VORBEREITUNG	AUSSTELLUNGSBESUCH	NACHBEREITUNG
<u>1. und 2. Unterrichtsstunde</u> Vom Umziehen und Auswandern – Menschen verlassen ihre Heimat Annäherung an Italien – welche Vorstellungen verbinden die Kinder mit diesem Land?	<u>I. Führung (60-70 Minuten)</u> anschl. Ausgabe der Materialien auf den Arbeitsbögen Suchimpulse zur jeweils zu erarbeitenden Abteilung <u>II. Gruppenarbeit (30 Minuten)</u> Gruppe 1 – Abteilung 2 <ul style="list-style-type: none"> Ludwig I. – Italiensehnsucht des bayerischen Königs Italien daheim – Künstler und Bauwerke zu Gefallen des Königs Gruppe 2 – Abteilung 3 <ul style="list-style-type: none"> Gastarbeiter in Deutschland – Sehnsucht nach besserem Leben Alltag im fremden Land – Leben mit dem Nötigsten Gruppe 3 – Abteilung 4 <ul style="list-style-type: none"> Tourismus, Urlaub in Italien Souvenirs – Andenken an eine schöne Zeit Blick nur auf das Schöne im anderen Land Gruppe 4 – Abteilung 5 <ul style="list-style-type: none"> Mobilität, Automobile Fahrten nach Italien Gruppe 5 – Abteilung 10 <ul style="list-style-type: none"> Sehnsucht nach dem Sieg Italiener – sportliche Gegner Luca Toni und Co. – vertraute Mitglieder deutscher Sportmannschaften <u>III. Sammeln und Abschluss</u> Sammelplatz Materialien- Ausgabestelle Abgabe der Materialien (Stifte, Kladden) gemeinsames Verlassen der Ausstellungsfläche und des TIM	<u>3. Unterrichtsstunde</u> Besprechung des Ausstellungsbesuchs anhand der Notizen Aufgreifen der Bilder aus Unterrichtsstunde 1 und 2 bzw. der Hausaufgabe – Werden die Bilder Italien gerecht? Szenisches Lernen (vgl. M3) optional im Anschluss: ggf. Dagmar Chidolue: „Millie in Italien“ als Impuls oder auch als gemeinsame Lektüre, auch in Auszügen (Grundschule, 2. Klasse)

Migration – wenn Menschen wandern müssen

Verlaufsplanung der Unterrichtsstunden

Stunde 1 (und 2)

Unterrichtsschritt	Lerninhalt / Lernziel	Sozial- / Aktionsform	Medien / Materialien
Einstieg	Sensibilisierung eigene Umzugserfahrungen ggf. sogar Migrantenkinder, die aus weiter Entfernung nun in Deutschland - oder deren Eltern einen Umzug aus anderem Land bewältigen mussten Gefühle dabei? – was wurde mitgenommen? – wie war der Neustart? – welchen Bezug heute zum damaligen Wohnort (wenn mindestens aus anderer Stadt)?	Unterrichtsgespräch	
Impuls	Auf Bild Italiener am Münchner Hauptbahnhof – mit Bildunterschrift thematisieren: Alle diese Männer sind für sehr lange von zu Hause weg, haben nur einen Koffer dabei. (Einzelne Koffer sind auf dem Bild zu erkennen.)		Folie M1, Overhead-Projektor (OHP)
Erarbeitung	Bildbeschreibung Information: die Menschen ziehen um – von einem Land in ein anderes, fremdes	materialgestütztes Unterrichtsgespräch	
Fragestellung	was geht in den Männern vor? was denken sie? was fühlen sie?	Unterrichtsgespräch ggf. mit Kärtchen	Folie M2, OHP mündlich oder Kärtchen, auf denen Schüler mögliche Gedanken / Sätze des Mannes aufschreiben
Impuls Antworten	Bild ist über 50 Jahre alt die Männer stammen aus Italien Was wisst Ihr über Italien? Wofür ist Italien bekannt?	Lehrer-Information Unterrichtsgespräch – Antworten der Schüler werden auf Folie mit notiert	Schreibfolie, OHP
Information / Einschub	Ausstellungsgang am... Organisatorisches	Lehrer-Information	ggf. Hausaufgabenheft
Erarbeitung	Bild malen, auf dem für Italien Typisches abgebildet ist	Stillarbeit ggf. als Hausaufgabe fertig zu stellen	Papier weiß <i>Bilder könnten im Klassenzimmer aufgehängt werden – nach Nachbereitung (s. u.)</i>

Hausaufgabe: Bilder fertig stellen – aufgreifen nach dem Ausstellungsbesuch! (s. u.)

Ausstellungsbesuch

→ Arbeitsbögen zur Ausstellung

Stunde 3

Unterrichtsschritt	Lerninhalt / Lernziel	Sozial- / Aktionsform	Medien / Materialien
Impuls Fragestellung	einzelne Bilder aus den Unterrichtsstunden 1 und 2 bzw. der Hausaufgabe werden die Bilder Italien gerecht? <i>nicht lange aufhalten mit Antwort, nur kurzes Unterrichtsgespräch, dann:</i>	Unterrichtsgespräch	Bilder der Schülerinnen und Schüler (aus Stunde 1/2)
Erarbeitung und Präsentation	Begegnung von Italienern und Bayern <i>Die Gruppen können entweder in der Zusammensetzung wie in der Ausstellung bleiben oder so neu gebildet werden, dass in jeder Gruppe je ein Experte mitarbeitet.</i>	Gruppenarbeit Szenisches Lernen	Arbeitsauftrag M3 je einmal für die Gruppe Arbeitsbögen aus der Ausstellung
Zusammenfassung / Abschluss	Vielfalt des bayerisch-italienischen Austauschs Selbstverständlichkeit des Fremden im heutigen (deutschen) Alltag	Unterrichtsgespräch	
zum Weiterdenken	Gibt es auch Menschen anderer Nationalitäten, die heute ähnlich wie die Italiener in Deutschland leben und arbeiten? Wo und wie nehmt Ihr sie wahr?	Unterrichtsgespräch evtl. Hausaufgabe dazu: Auf dem Nachhauseweg Hinweise finden und merken, ggf. fotografieren (z. B. mit dem Handy)	

Migration – wenn Menschen (aus)wandern



Jeden Morgen um acht steigen am Münchner Hauptbahnhof 300 bis 350 italienische Arbeiter aus dem Schnellzug Rom-München. Sie gehören zu dem Hunderttausendmann-Heer jener Italiener, die für sechs Monate – und manchmal auch für länger – ihre Heimat verlassen, um in Deutschland ihr Glück zu versuchen.¹

¹ Bildunterschrift aus „Für 60 Mark einen Italiener. Wir begleiten Saisonarbeiter aus dem sonnigen Süden auf dem Weg in die Fremde, Münchner Illustrierte, Nr. 13, München, Süddeutscher Verlag, 26. März 1960.

Migration – wenn Menschen (aus)wandern



Aufgabe:

**Was geht in den Männern vor?
Was denken und was fühlen sie so kurz nach ihrer Ankunft?**

Füllt die Gedanken- und Sprechblasen entsprechend!

ITALIENISCHE SZENEN

Papa Eduard war mit seinen Kindern Klaus und Tine in Italien im Urlaub.
Als sie wieder zu Hause in Bayern sind, erzählen sie Mama Lene,
was sie in Italien gemacht haben und was sie nun alles über Italien wissen.

Ihr müsst wissen:

Papa Eduard	mag gerne Kunst und Sport.
Klaus	interessiert sich für alles, was die Fortbewegung erleichtert.
Tine	liebt gutes Essen und findet Geschichte sehr spannend.
Mama Lene	wäre gern auch mit nach Italien gefahren, konnte aber nicht. Deswegen will sie nun alles ganz genau wissen und fragt immer wieder nach, damit die anderen auch wirklich alles erzählen.

**Plant (schriftlich) eine Szene mit den Vieren und
studiert sie für eine Aufführung vor der Klasse ein!**

Überlegt Euch hierfür auch einen passenden Ort, eine bestimmte Zeit (z. B. beim
Abendessen, an Stelle des Fernsehabends im Wohnzimmer, auf dem Heimweg vom
Bahnhof ...).

ITALIENISCHE SZENEN

Papa Eduard war mit seinen Kindern Klaus und Tine in Italien im Urlaub.
Als sie wieder zu Hause in Bayern sind, erzählen sie Mama Lene,
was sie in Italien gemacht haben und was sie nun alles über Italien wissen.

Ihr müsst wissen:

Papa Eduard	mag gerne Kunst und Sport.
Klaus	interessiert sich für alles, was die Fortbewegung erleichtert.
Tine	liebt gutes Essen und findet Geschichte sehr spannend.
Mama Lene	wäre gern auch mit nach Italien gefahren, konnte aber nicht. Deswegen will sie nun alles ganz genau wissen und fragt immer wieder nach, damit die anderen auch wirklich alles erzählen.

**Plant (schriftlich) eine Szene mit den Vieren und
studiert sie für eine Aufführung vor der Klasse ein!**

Überlegt Euch hierfür auch einen passenden Ort, eine bestimmte Zeit (z. B. beim
Abendessen, an Stelle des Fernsehabends im Wohnzimmer, auf dem Heimweg vom
Bahnhof ...).